



SPORT-CLUB BINNINGEN

Postfach 340
4102 Binningen
Postcheck 40-10738-7
Mitglied des SFV

Artikel zu Händen
Binninger Anzeiger
für die Ausgabe vom
20. Juli 2006

Binningen, 14. Juli 2006

Die Bedürfnisse der Betroffenen

Ich bin ein Betroffener mit einem Bedürfnis. Seit über 10 Jahren stelle ich mich als Präsident, zusammen mit meinen unzähligen Vorstandskollegen, ehrenamtlich zur Verfügung, damit die Betroffenen ihrem Bedürfnis nachgehen können. Wer sind die Betroffenen? Über 300 Jugendliche im Alter zwischen 6 und 19 Jahren, sowie über 120 Erwachsene im Alter zwischen 20 und 60. Was haben sie für ein Bedürfnis? Sie alle wollen Fussball spielen. Wir, der Sportclub Binningen, können nun nichts dafür, dass diese Sportart, nicht nur in der grossen weiten Welt, sondern auch in Binningen boomt. Dieser Run, an das „runde Leder“ zu kicken, hat nicht nur positive Seiten. Die Organisation, die Betreuung, die Verantwortung und die finanzielle Last werden immer grösser und anstrengender. Damit wir diesen Durst nach körperlicher Betätigung unserer Bedürftigen stillen können, suchen und benötigen wir jedes Jahr annähernd eine Viertelmillion. „Kick it like Beckham“ und die Fussball-WM in Amerika haben dazu geführt, dass nicht nur das vermeintlich starke Geschlecht Fussball spielen will. Immer mehr werde ich von weiblicher Seite her motiviert, dem Mädchen- bzw. Frauenfussball in Binningen nicht nur Unterschlupf zu geben, sondern ihn einzuführen und zu fördern. „Steter Tropfen höhlt den Präsidenten“ was zur Folge hatte, dass der SC Binningen nun auch Mädchen im KIFU (Kinderfussball) aufnimmt und fördern will. Die Infrastruktur dazu ist jedoch in Binningen begrenzt. Die bestehenden Garderoben z.B. auf dem Spiegelfeld haben den Nachteil, dass jeweils ein Duschaum für zwei Garderoben vorhanden ist. Da wir in dieser Beziehung immer noch nach der Geschlechtertrennung handeln, würde eine Mädchen bzw. Damenmannschaft nicht nur eine Garderobe, sondern zwei Garderoben in Anspruch nehmen. Damit hätten wir wieder das Problem der Gleichberechtigung. Was brauchen deshalb die betroffenen Bedürftigen: Zusätzliche Garderoben. Da stehen wir aber vor dem nächsten Hindernis. Das weibliche Geschlecht könnte sich beim SCB zwar umziehen und duschen, doch steht ihnen kein Trainingsfeld zur Verfügung. Mit der Sanierung (Kunstrasenfeld) des bei Regen unbenützbaren „Allwetterplatzes“!!!!!!! bei der Primarschule Spiegelfeld, wären gewisse Möglichkeiten jedoch wieder offen.

Ich weiss, dass es noch andere Betroffene mit Bedürfnissen gibt. Sie sollen sich organisieren, strukturieren, konstituieren und ihre Bedürfnisse anmelden.

Unsere Bedürfnisse sind akut und aktuell. Die Dankbarkeit könnten Sie erkennen, wenn Sie das Gesicht eines Mädchens oder eines Buben sehen, wenn Sie ihm sagen müssen, dass er zwar ein Bedürfnis hat, aber eben ein Betroffener ist.

Jürg Suter, Präsident SC Binningen

PS: Dieser Artikel erschien auch in der BAZ